

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschiff
Tageblatt Rieser
Herausg. 1287
Postfach Nr. 88

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
zu Großenhain beständig bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser
und des Hauptzollamtes Weissen

Postfachkonto
Dresden 1530
Stichloffe:
Rieser Nr. 88

Nr. 241

Sonnabend, 14. Oktober 1939, abends

92. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenlarie (6 aufeinanderfolgende Nr.) 65 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gefaltete 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 30 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundchrift: Petit 8 mm hoch). Biffergebühr 27 Pfg., tabellarischer Satz 60%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingeleiteter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Finanzspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Haftung und Gerichtsstand ist Rieser. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Rieser, Goethestraße 58.

Das englische Schlachtschiff „Royal Oak“ versenkt 3 feindliche Flugzeuge abgeschossen

11 Berlin. Wie der englische Rundfunk bekanntgibt, ist das englische Schlachtschiff „Royal Oak“ (29 150 T.) durch den Angriff eines deutschen U-Bootes versenkt worden. Eine Liste der Verletzten werde so bald wie möglich bekanntgegeben.

Amtliche Mitteilung zur Versenkung der „Royal Oak“

11 London. In der Versenkung des Schlachtschiffes „Royal Oak“ gab Reuters folgende ergänzende Mitteilung: Die Admiralität teilt mit: Der Marineminister beauftragt, mitteilen zu müssen, daß das U-Boot-Schiff „Royal Oak“ — wie man glaubt durch ein U-Boot — versenkt worden ist. Eine Liste der Überlebenden wird sobald wie möglich ausgeben.

Zur Versenkung der „Royal Oak“ durch ein deutsches U-Boot bemerkt das Reutersbüro weiter, dies sei nach der Versenkung des Flugzeugträgers „Courageous“ der zweite schwere Verlust, der die britische Flotte treffe. Hier ist die Frage zu stellen, Herr Churchill, haben Sie die Versenkung des zweiten britischen Flugzeugträgers vergessen? Wollen Sie jetzt auf unsere oft wiederholte Frage antworten, wo die „Arc Royal“ ist? Wann werden Sie angeben, daß die Kriegsmarine Seiner Britannischen Majestät einen zweiten Flugzeugträger verlor? Wann werden Sie die Liste der Überlebenden herausgeben, oder gab es bei dieser Katastrophe überhaupt keine Überlebenden?

11 London. Das Schlachtschiff „Royal Oak“ lief im November 1914 vom Stapel. Bemerkenswert ist, daß von schweren britischen Schlachtschiffen vergleichbarer oder stärkerer Stärke nur zwei Nachkriegsbauten überhaupt vorhanden sind. — Die „Royal Oak“ hatte eine Friedensbesatzung von 1150 Mann. Ihre Wasserverdrängung betrug annähernd 30 000 Tonnen. Ihre Rüstung bestand aus acht 38,1-Zentimeter-Geschützen, zwölf 15,2, acht 10,2, vier 4,7, sechzehn 4-Zentimeter-Geschützen und 15 MGs. — Nach dem Kriege wurde das Schlachtschiff gründlich umgebaut und erhielt besondere Vorrichtungen zum verstärkten Schutz gegen Torpedoeingriffe.

Abschluß von drei feindlichen Flugzeugen

Bewegungen im Osten abgeschlossen

11 Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten wurden mit der Befehls der letzten Abschnitte am Bug die Bewegungen auf die deutsch-russische Interessengrenze abgeschlossen.

Im Westen schwache Artillerietätigkeit.

Bei Luftkämpfen wurden durch Jagd- und Flakabwehr drei feindliche Flugzeuge bei Schleiden, Idar-Oberstein und Mayen ohne eigene Verluste abgeschossen.

Wieder zwei neutrale Schiffe im britischen Minensfeld gesunken

Das ist der „Schuy“ der kleinen Staaten

11 Amsterdam. Kürzlich erst sank der holländische Dampfer „Vinnendijk“ beim Anlaufen eines englischen Kontrollhafens durch eine englische Mine. Dieser Fall ließ sich beim besten Willen nicht verheimlichen. Doch aber noch viel mehr Schiffe den höchst leichtfertig gelegenen Minen zum Opfer fallen, verrät die englische Presse zwischen den Zeilen selbst. So meldet z. B. „Daily Herald“ vom 12. Oktober, ein Reserveoffizier der britischen Flotte habe in kurzen Abständen zwei nicht näher bezeichnete Schiffe sinkend auf See angetroffen und sie später auf Strand geholt. In beiden Fällen habe es sich um größere Dampfer gehandelt, die der Offizier nicht weit von der englischen Küste entfernt in Minenseldern sinken und von den Besatzungen verlassen angetroffen habe. In einem Falle habe man überhaupt keine Spur von der Besatzung entdecken können, während in dem zweiten Fall einige Überlebende aus dem Wasser hätten gerettet werden können. Bei Durchsicht dieses zweiten Schiffes habe man den Eindruck gehabt, als habe eine furchtbare Explosion stattgefunden. Der gesamte Maschinenraum sei überflutet gewesen. Da es sich bei dem erwähnten Gewährsmann der Zeitung um einen Kontroll-offizier gehandelt hat, steht wohl fest, daß es wiederum neutrale Schiffe waren, die den britischen Minen zum Opfer fielen.

Belgischer Fischdampfer von englischem Küstenboot gerammt und dann interniert

11 Brüssel. Ein belgischer Dampfer wurde in der Nordsee von einem britischen Küstenschubboot gerammt und schwer beschädigt. Das Schiff, das stark leck war, wurde nach Ramsgate geschleppt, wo es zwei Tage lang in Zwangsinternierung festgehalten wurde. Schließlich konnte der Dampfer unter der dauernden Betätigung der Pumpen wieder nach Ostende zurückkehren. Bekanntlich wurde dort bereits vor zwei Tagen ein belgischer Fischkutter von einem französischen Torpedoboot gerammt.

Dreißig holländische Schiffe in englischen Häfen völkerrechtswidrig zurückgehalten

11 Amsterdam. Wie das „Vaderland“ von zutändiger Seite hört, werden im Augenblick dreißig holländische Schiffe mit einer Gesamttonnage von 171 635 BRZ. durch die englischen Marinebehörden vorwiegend in den Downs, aber auch in den anderen englischen Häfen zurückgehalten. Diese Maßnahme, die das holländische Blatt in besonderer Aufmerksamkeit bringt, zeigt zu erneutem Male eindeutig, daß die englischen Versprechungen an die Neutralen nicht gehalten werden und daß die niederländische Schifffahrt nach wie vor größten Schaden durch die englischen völkerrechtswidrigen Zwangsmassnahmen zu leiden hat.

Chamberlain Saboteur des Weltfriedens

Herr Chamberlain hat sich des Rechtes bedient, das Wort Frieden noch niemals in den Mund nehmen zu können. Er hat sich als der verantwortliche Repräsentant des Britischen Empires für einen Krieg entschieden, der als der widerwärtigste aller Zeiten in die Geschichte eingehen wird. Da durch diesen Verzicht auf den Frieden die Grundfesten der ganzen Welt angegriffen werden, ist die englische Falschung auch zu einem Weltproblem geworden und findet in den Pressen der Welt ihren entsprechenden Niederschlag.

In Moskau weiß man sehr treffend darauf hin, daß es sich um ein verantwortungsloses Spiel der Kriegsgötter und um die verbrecherischen Pläne des Finanzkapitals handelt, das den Vätern Englands und Frankreichs sehr bald die Folgen der intransigenten Kriegspolitik zu fühlen geben werde.

In Tokio stellt man fest, daß England und Frankreich darauf verzichtet haben, der von höchstem Verantwortungsbewußtsein für die Zukunft Europas getragenen Friedenspolitik Deutschlands in einer entsprechenden Gegenerklärung Rechnung zu tragen.

Wie aber sehen die neutralen Staaten das, was Chamberlain getan hat? Es herrscht Verstärkung und Enttäuschung vor. Mit Recht, denn die neutralen Staaten hatten ihre letzte Hoffnung, doch nicht mehr lange Opfer der Kontextbande sein zu müssen, noch nicht aufgegeben. Jetzt haben sie das unbedingte „Nein“ Chamberlains auf den deutschen Friedensplan vernommen. Man gelangt damit naturgemäß zu sehr ernsten Rückschlüssen. Holland stellt erbittert

fest, daß Chamberlain die Hand des Führers zurückgehoben habe, und Ungarn sagt, daß der britische Premier die Friedensbereitschaft Deutschlands eindeutig zurückgewiesen habe. Diese Urteile sind vor der Weltgeschichte das Dokument über den Alleinschuldigen am Kriege. Dieses Dokument kann nie wieder ausgelöscht werden. Jener schweichelige Spiegelfechter Chamberlain ist mit ihm festgenagelt worden.

Und in Frankreich? Wir entnehmen einigen Gavad-Berichten, daß die Chamberlain-Rede in Frankreich das Gefühl eines tiefen Unbehagens hinterlassen hat. Man erkennt wohl nirgendwo so deutlich, daß man in eine widerwärtige und nutzlose Sache dank der englischen Hehe hineingeschliddert ist, wie gerade im französischen Volk. Aus Süd- und Nordamerika werden Stimmen des Bedauerns darüber laut, daß Chamberlain den Frieden verworfen habe, ohne sich vorher reiflich zu überlegen, ob der Krieg für ihn eine bessere Lösung bedeute.

Was gibt es diesen ersten Feststellungen eigentlich noch hinzuzufügen? Vielleicht nur die Feststellung, die in Jugoslawien getroffen wurde, daß England jedes Mittel recht ist, um das starke Deutschland zu vernichten!

Wir untererzürten können nur sagen, daß dieses Mittel denjenigen am ehesten trifft, der es anwendet. Für den Führer ist durch die herausfordernde und verlogene Rede Chamberlains die Möglichkeit entfallen, noch einmal zur Vernunft zu ermahnen. Jetzt gilt der Satz der letzten Führerrede: „Das England will, mag es haben!“

Die Kriegsschuldigen

An der Spitze ein „dummer Mensch“ und ein „Karr“

Wenn in einem kriegerischen Konflikt eine Partei vernünftige und praktische Vorschläge für die endgültige Befriedung eines ganzen Erdteiles macht und die Gegenpartei darauf nur mit einer langen, ungewöhnlich boshaften Schimpfrede antwortet, ohne jene Vorschläge auch nur zur Debatte zu stellen, ja sogar ohne sie wenigstens kurz zusammengefaßt zu nennen, dann ist das unter normalen Umständen höchst auffallend. Es ist aber gar nicht mehr auffallend, wenn in dieser Weise auf die großzügigen Vorschläge des Führers von Chamberlain geantwortet wird. Denn, wenn Chamberlain die Vorschläge ihrem sachlichen Inhalt nach auch nur kurz angezählt oder sich gar mit ihnen auseinandergesetzt hätte, dann wäre das seltsam, was man in Frankreich und England am meisten fürchtet, daß nämlich die dortigen Völker die deutschen Vorschläge kennengelernt hätten. Gerade derjenige Teil aus der Reichstagsrede des Führers, der den Weg zur Befriedung in ganz klaren Worten und Dispositionen aufzeigte, hatte ja drüber nicht einmal ansatzweise veröffentlicht werden dürfen. Also begnügte sich Chamberlain gern mit der kurzen Bemerkung, man brauchte auf diese Vorschläge gar nicht einzugehen, weil sie — ungläubig! — seien.

Nun glauben wir gewiß gern, daß Chamberlain und die gesamte britische Kriegsheergruppe Adolf Hitlers Angebote vielleicht wirklich aus einem ganz bestimmten Grunde für ungläubig halten könnten, weil nämlich die gesamte Geschichte der britischen Kriegs-, Raub- und Betrugspolitik geradezu littenweise den Beweis dafür liefert, daß England nach einem hegemonialen Feldzuge den Besiegten nur noch als Ausplünderungsobjekt zu betrachten und dementsprechend kategorisch zu diktieren pflegt. Und wie die heutzutage Geschichte der nationalsozialistischen Aufbau- und Friedenspolitik nach innen und außen ein häßlicher Vorwurf gerade für die Gralshüter der allein seligmachenden Demokratie ist, so ist auch die Auswertung des deutschen Vorschlages in Osteuropa im höchsten Grade unenglisch, weil viel zu wenig eigenförmig. Auch dieser Kontrast wird sicherlich stark empfunden in einem Staate, der sich selbst eine absolute Gottähnlichkeit und Unfehlbarkeit in allen politischen Entscheidungen und in der Vernehmung eines Viertels der Erdoberfläche zuschreiben pflegt. Und was die Glaubwürdigkeit betrifft, so hätte Chamberlain an der Praxis der deutschen Innen- und Außenpolitik mindestens der letzten sechs Jahre studieren können, welche entscheidende Unterschiede zwischen einem einfachen Wort Adolf Hitlers und selbst vierzig britischen Versprechungen, Abkommen, Versicherungen, „Garantien“ usw. bestehen.

Die englische Regierung hat durch ihren Sprecher Chamberlain eine Sturzflut von schamlosen Lügen auf die Weltöffentlichkeit losgelassen. England beansprucht dabei für sich erneut das Amt der „Verteidigung der Freiheit“ vor allem auch anderer Staaten, obwohl es eben erst wieder einen weiteren Staat durch verlogene Versicherungen verbrecherisch ins Unglück getrieben hat. England stellt die Reichsregierung als alleiniges Friedenshindernis hin, obwohl die gesamte Lebensgeschichte gerade dieser Regierung eine einzige konstruktive Friedenspolitik ist, von der ja gerade England so eindrucksvolle Beweise wie feinerzeit das Flottenabkommen erhalten hat. England nennt Deutschland den Angreifer, obwohl gerade England die Vorgeschichte und den Verlauf des politischen Angriffs gegen Deutschland nächst Polen am besten kennt. Und England macht sich an, einen Kampf bis zur äußersten Grenze seiner Stärke gegen Deutschland führen zu wollen, obwohl es den inneren Grad dieser Stärke angesichts der regen Bewegung für den Frieden im eigenen Lande gar nicht mehr richtig abschätzen kann. Für all dies bleibt England eine Begründung gegenüber dem eigenen Volk, gegenüber dem Bundesgenossen und gegenüber der Welt schuldig. Das ganze ist die Auswirkung eines merkwürdigen Zusammenstosses: der englische Regierungschef ist ein Mann, den ein so unverdächtigster Junge wie der frühere tschechische Gesandte in London, Jan Masaryk, einen „ungläublich uninformierten, dummen kleinen Menschen“ genannt hat; er fügte hinzu, die Regierung Chamberlain sei ein Unglück für England; und die treibende Kraft in dieser Regierung Chamberlain ist ausgerechnet die verrufenste Figur des politischen Lebens in England, ist ausgerechnet jener Churchill, von dem Chamberlain noch in diesem Frühjahr erklärte, er werde doch nicht einen solchen „Karr“ in seine Regierung nehmen — diesen „Karr“ hat sich der „ungläublich uninformierte, dumme Chamberlain gerade zur Entsetzung eines neuen Europa-Krieges engagiert.

Wenn man der Vertreter eines Landes ist, dessen Geschichte überwiegend aus Raubkriegen, politischem Diebstahl, Lüge, Betrug und Vergeßlichkeit anderer besteht, dann befindet man sich vor vornherein in einer aussichtslosen Lage, wenn man gegen einen Adolf Hitler antreten

Opfere fürs Kriegs-Winterhilfswerk!

W. Aber dieses neue Deutschland, das Verfallenes zerrissen und die englische Bevormundung Europas entlarvt und vernichtet hat, darf eben um des englischen Prestiges willen nicht weiter von Erfolg zu Erfolg scheitern.
Es bleibt abschließend nur festzustellen, daß Chamberlain zwei große Chancen verpasst hat. Er hätte erstens die öffentliche Meinung der Welt durch eine würdige und sachliche Entgegnung für sich gewinnen können, die der Größe der deutschen Vorschläge angemessen wäre. Und er hätte zweitens die Möglichkeit gehabt, sich vor der Welt

durch ein praktisches Einsehen auf die deutschen Angebote zum zweitenmal als Friedensbringer auszuweisen zu können. Er hat vorgezogen, eine Fehde im Jargon politischer Versäuberer zu halten. Damit hat England sich in aller Form als den Kriegsschuldigen bekannt. Wir erinnern daran, daß Chamberlain nach Wünschen ging nicht etwa, weil er den Frieden zu erhalten wünschte, sondern weil die russische Karte im englischen Fallschirm nicht stand. Chamberlain selbst aber ist heute zum gefühligen Handlanger seines Regierungsnarren Churchill herabgesunken.

Verdunkelung muß peinlich durchgeführt werden

Früher einsetzende Dunkelheit beachten! — Leuchtköpfe und Leuchstäbchen für Fußgänger

11 Berlin. Vom Reichsluftfahrtministerium wird mitgeteilt:

Die immer früher einsetzende Dunkelheit erfordert eine Reihe Verdunkelungsmaßnahmen auch dort, wo sie bisher entbehrlich waren. So müssen z. B. nunmehr auch die Geschäftshäuser, die früher ihr Geschäft noch bei Helligkeit schließen, für genügende Verdunkelungseinrichtungen sorgen. Soweit in einzelnen Städten Verdunkelungsanordnungen erlassen sind oder werden, gelten diese nur für öffentliche Straßenbeleuchtung und besonders bestimmte Betriebe. Die Verdunkelung der Innenbeleuchtung der Häuser ist daher nach wie vor aufs peinlichste durchzuführen, die Vorschriften für die Beleuchtung der Verkehrsmittel sind geruhsam zu beachten.

Das bedeutet u. a., daß die anfangs häufig benutzten bedarfsmäßigen Verdunkelungseinrichtungen gegen endgültige eingewechselt werden müssen. Auch in endgültiger dauerhafter Form können die Verdunkelungseinrichtungen für die Wohnungen und für Geschäfte ohne Schwierigkeiten und ohne besondere Kosten selbst hergestellt werden. Zur Verdunkelung der Scheinwerfer an

Fahrzeugen sind die mit vorchriftsmäßigen Lichtschilfen versehenen Lampen zu beschaffen. Mit diesen Lampen kann der Kraftfahrer außerhalb von geschlossenen Ortschaften mit Fernlicht fahren, wobei er selbstverständlich bei Gegenverkehr abblenden muß. Innerhalb von geschlossenen Ortschaften ist mit Abblendlicht, also nicht mit Standlicht zu fahren, Ausblenden ist hier verboten. Die Kontrollorgane sind entsprechend angewiesen worden. Liebereifige Straßenpassanten werden gebeten, mit ihrer Kritik an nach ihrer Meinung nicht genügend abgeblendeten Scheinwerfern zurückzufahren.

Zur Erleichterung des Fußgängerverkehrs sind im Straßenhandel und in einschlägigen Geschäften Leuchtköpfe, Leuchstäbchen oder ähnliche Leuchtzeichen zu geringen Preisen erhältlich, die sich in dunklen Nächten aufs beste bewähren. Taschenlampen sind darüber weitgehend entbehrlich geworden. Wer sie dennoch verwendet, muß darauf achten, daß die Taschenlampen vorchriftsmäßig abgeblendet sind — farbiges Licht ist verboten — und daß der Lichtschein auf den Boden fällt, nicht aber entgegenkommende Passanten blendet.

„Die goldene Maske“ im „Capitol“

Dans H. Berlett, dem wir schon viele schöne Filme verdanken, hat jetzt mit seinem Film „Die goldene Maske“ wieder einmal ganze Arbeit geleistet.

Ein altes Sprichwort sagt, daß man dann aufhören müsse, an gewisse Dinge zu denken, wenn es am schönsten ist. Wenn einen Künstler aber eine Frau bittet, sie zu verheiraten, sie niemals nach dem Namen zu fragen usw., so ist das eine Bitte, der er sehr schwerlich nachkommen kann, zumal die Frau das ist, was er ersehnt.

Im Hause seines Freundes muß der Künstler dann seine von ihm so heiß geliebte Unbekannte als dessen Gattin wiederfinden. Auf einem Festtag lernt der Mann die Frau eine ehemalige Freundin des Künstlers kennen, die ihm Dinge erzählt, die sie lieber hätte für sich behalten sollen. Es kommt zu einer Aussprache der Männer, der Mann schlägt den Künstler nieder und verunglückt aber im Alkoholrausch in der gleichen Stunde.

Warum nun „Maske in Gold“? Die Frau hatte sich dem Maler in einer goldenen Maske genähert und die Erinnerung an sie war die schönste, so daß er sie in einem Meisterbildnis „Maske in Gold“ verewigte.

Um diese Handlung ranken sich noch zahlreiche kleine nette Ergänzungen und man lernt das Künstlerleben so kennen, wie es ist, ausgelassen und lebenslustig oder tieftraurig, je nach der augenblicklichen Finanzlage.

Silke Weisner und Albert Matzko sind als Hauptdarsteller alle Mienen springen und haben einen großen Anteil am Erfolg des Films. Weiter wirken u. a. Rudi Godden, Karl Schneider und Fritz Kamper mit.

Im Vorprogramm läuft der Kulturfilm „Eine wunderbare Welt“, der von den Redewesen des Meeres berichtet, und die Wochenschau, die auf der einen Seite zeigt, daß in Deutschland alles seinen geordneten Gang geht, und die auf der anderen Seite wieder zahlreiche Bilder aus Polen bringt, die die Verheerung und die Einnahme der Festung Warschau zeigen und die Jagd ablegen vom heldenmütigen Einsatz unserer Kriegsmarine, die der Führer in Wilhelmshaven besuchte. Heinz Haberland.

Das „U. Goethestraße“ zeigt den Film „Frau im Strom“ mit Titia Höbiger, Gertha Feiler, Fritz Rasp u. a. Der Film berichtet von den Abenteuern vier junger Männer in Wien. — Im „Central-Theater Gröba“ läuft der Abenteuerfilm „Entführt“.

Das Hausmittel OLBAS
bei Grippe, Katarrh, Nervenschmerzen

Riefa und Umgebung

Polizeibericht

In der Nacht zum 8. 10. 39 ist in Riefa aus einem Grundstück an der Poppitzer Straße eine fast neue Hofentwässerung, etwa 800x125 Zentimeter groß, Siegel etwa 75 Zentimeter Durchmesser, mit Kugeln versehenem Querschnitt und Befestigungsschnur, von einem etwa 7 Meter hohen Mast entnommen worden.

Am 8. 10. 39, Sonntag, ist auf dem Wege von der Moritzer Eisfabrik nach dem Rittergut Göhlis ein graugrüner, armerlicher, handgefrachter Pullover vertrieben abgelegt worden und abhandengekommen. Er gehört einem Wehrmachtangehörigen. Es wird gebeten, den Fund bei der Staatlichen Kriminalpolizei oder in der Polizeistation Riefa abzugeben. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Staatliche Kriminalpolizei, Außenstelle Riefa.

In den Volksschulen des Landkreises Großenhain keine weitere Verlängerung der Herbstferien. Der Landrat zu Großenhain — Bezirkskommandant — gibt bekannt: Das Bezirkskommandant Großenhain hatte bereits im September die an sich zwei Wochen dauernden Herbstferien um eine Woche verlängert. Mit Zustimmung des Ministeriums für Volksbildung im Einvernehmen mit den Kreisbauernführern hat deshalb das Bezirkskommandant Großenhain von einer nochmaligen Verlängerung der Herbstferien, wie sie mit dem Ministerium für das ganze Land vereinbart sind, abgesehen. Es verbleibt daher bei den Volksschulen des Landkreises Großenhain bei der gegenwärtigen Regelung, wonach die vier unteren Jahrgänge Unterricht erhalten, während die Schüler der vier oberen Jahrgänge auf Antrag der Landwirtschaft für die Einbringung der Pflanzterme eingelegt werden können.

Verleihung des Treudienstkreuzes. Der Führer und Reichskanzler hat dem Strombauinspektor Otto Weichold in Riefa für 25jährige Dienstzeit das silberne Treudienstkreuz verliehen. Die Auszeichnung wurde dem Genannten durch den Vorstand des Straßen- und Wasserbauamtes Meißner Oberregierungsabteilung Roland überreicht.

Kleiner Brand. Die Feuerwehre wurde gestern früh auf die Schiffswerft gerufen. Im Wohnraum eines dort liegenden Rahnes, in dem am Tage vorher Schweißarbeiten durchgeführt worden waren, war ein Schadenfeuer ausgebrochen, das sehr schnell um sich griff. Der Wehr gelang es in kurzer Zeit, die Flammen zu löschen.

Büchereisammlung durch die RSDAP. Die RSDAP führt auf Anregung des Bauernführers des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der RSDAP, Reichsleiter Alfred Rosenberg, im Rahmen des Kriegswinterhilfswerkes eine Büchereisammlung für Kriegslager, Sammellager, Krankenhäuser usw. durch, die durch einen Aufruf des Reichsleiters Alfred Rosenberg eingeleitet wurde. — Die Sammlung erfolgt durch die Block- und Zellenleiter sowie die Angehörigen der Gliederungen.

Erweiterter Postdienst nach den befreiten Gebieten. Gemöhnliche Briefe und Postkarten sind außer nach den bereits bekannt gegebenen jetzt auch nach folgenden Orten zugelassen: Biala (Oberschlesien), Bromberg (Westpreußen), Gostyn (Polen), Grabow (Polen), Groß Dombrowka (Oberschlesien), Jaroschin (Polen), Kattowitz 8 — Jawelische (Oberschlesien), Kobylin (Polen), Kofschin (Polen), Krotoschin (Polen), Lissa (Polen), Mirkstadt (Polen), Preußisch Herby (Oberschlesien), Stalmierzowice (Polen), Wilhelmshagen (Polen).

Fallobst sammeln! Äpfel und Birnen, die vor oder bei der Ernte vom Baum gefallen sind, werden vielfach achtlos liegen gelassen. Das ist eine Verschwendung, die sich schwer rächen kann. Das Abfallen der Früchte ist in der Regel auf Krankheiten (Schorf, Moniliafäule) oder Schädlingsbefall (Schmade) zurückzuführen. Bleiben sie unter den Bäumen liegen, so werden sie im kommenden Frühjahr zu neuen Ansetzungsstellen. Um das zu verhindern, muß das Fallobst gesammelt und, soweit es nicht anderweitig verwertet werden kann, vernichtet bzw. tief vergraben werden. Keinesfalls darf man es auf den Komposthaufen werfen. Welche Maßnahmen sonst noch geeignet sind, um der Wiederkehr solcher Schäden vorzubeugen, erfragen man unter Befragung des Reichsleiters beim Pflanzenbauamt der Landwirtschaftsministerium, Dresden-N. 16, Stübelsallee 2.

Wichtig für Jahrgänge 1920/21 — Die Arbeitsdienstpflicht der weiblichen Jugend

12. Während sich bisher der Ersatz der Lager der weiblichen Arbeitsdienstes lediglich aus freiwilligen Rekruten, ist nunmehr in dieser Beziehung eine grundsätzliche Veränderung durch die reichsgesetzliche Einführung der Arbeitsdienstpflicht der weiblichen Jugend eingetreten. Wie bisher die männliche Jugend jahrgangweise aufgerufen wurde, erfolgt dies mit sofortiger Wirkung für die weibliche Jugend der Geburtsjahrgänge 1920/21 auf Grund der bekanntgegebenen Bestimmungen auf gleiche Weise. Die weibliche Jugend wird also, genau so wie bisher die männliche, in Stammrollen auf dem Wege der Rufen erfasst und mittels Einberufungsbefehle einem bestimmten Lager zur Ableistung der einjährigen Arbeitsdienstpflicht zugeteilt. Die Erfassung und Aufklärung ist bereits in vollem Gange, und es kann nicht einmündlich genug darauf hingewiesen werden, daß zur Vermeidung von Verstärkungen jede Angehörige der genannten Jahrgänge sich bei dem zugehörigen Wehrdienst des Reichsarbeitsdienstes schriftlich anzumelden hat, insonderheit nicht zweifelsfrei durch das Gesetz eine Jurisdiktion vorgegeben ist. Das gesamte Erlassungs- und Einstellungsamt ruht in den Händen der Reichsarbeitsdienstverwaltung unter Oberleitung des Leiters des Hauptmeldeamtes.

Die Musterung findet, je nach den örtlichen Verhältnissen, in den Räumlichkeiten der Amtsärzte oder in besonderen Musterungslotolen oder, wie in Dresden, in den Räumen der Arbeitsgauverwaltung XV, Abteilung Gesundheitsdienst, statt. Die zur Musterung bestellten dienst-

pflichtigen Weibchen erfahren durch besonderes Formular, das ihnen durch die Wehrämter zugestellt wird, Ort und Zeit der Musterung. Die Musterung beginnt mit der Nachprüfung der Personalien durch den Wehrdienstleiter. An anschließende ärztliche Untersuchung erfolgt durch Amtsärzte bzw. -ärztinnen, wobei besonders vorgegebene Helferinnen zur Seite stehen, unter Zugrundelegung der besonderen ärztlichen Musterungsvorschriften für die weibliche Jugend. Auf Grund des Musterungsergebnisses, das auf tauglich, zeitlich tauglich oder untauglich lautet, erteilt der Wehrdienstleiter über die Heranziehung oder Nichtheranziehung der Dienstpflichtigen. Die Einberufung selbst wird bezüglich Zeitpunkt und Ort durch den vom Wehrdienstleiter ausgefertigten Einberufungsbefehl vorgenommen. Die Aufteilung der Dienstpflichtigen auf die einzelnen Lager nimmt der Hauptmeldeamtsleiter im Einvernehmen mit der Reichsleitungsverwaltung, wobei gegebenenfalls Abwägungen durch Wehrdienstärzte aufzufüllen werden.

Die vorstehenden Ausführungen lassen erkennen, daß auch für die Arbeitsdienstpflicht der weiblichen Jugend im allgemeinen die gleichen Gesichtspunkte maßgebend sind, wie sie für die männliche Jugend gelten. Vom Zeitpunkt der Einweisung der Weibchen in die Lager ab unterstehen die Weibchen den Bezirksführerinnen zur weiteren Ausbildung und zum entsprechenden Einsatz.

In allen die Einweisung in den AD für die weibliche Jugend betreffenden Fragen wende man sich daher an die Wehrämter des AD.

Arbeitskameraden und -kameradinnen!

Ereignisse von höchster politischer Wichtigkeit sind in den letzten Wochen und Tagen geschehen. Das letzte Gebilde der Verfallenen Verdrehungskünstler, Polen, ist nicht mehr. In wenigen Tagen hat die deutsche Wehrmacht den letzten Unruheherd an unserer Ostgrenze beseitigt.

Wir in der Heimat haben in den wenigen Wochen des Krieges bereits Opfer bringen müssen, die aber nicht denen entsprechen, die draußen unsere Kameraden an der Front täglich und stündlich mit der Waffe in der Hand brachten und für unseren Schutz in der Heimat sorgten.

Wie bisher, so wird auch in diesem Jahre das WDW durchgeführt, und zwar unter der Bezeichnung

Kriegswinterhilfswerk 1939/40.

Die deutsche Arbeitsfront hat auch diesmal den ehrenvollen Auftrag

die 1. Reichstrahensammlung,

die am 14. und 15. Oktober stattfindet, durchzuführen. Der gesamte Mitarbeiterstab der riesigen Front aller schaffenden Deutschen stellt sich freiwillig in den Dienst des größten sozialen Hilfswerkes aller Zeiten.

Ich erwarte von allen schaffenden Menschen des Reiches Großenhain, daß, wenn unsere Sammler an sie herantreten, sie nicht vergeblich um ein Opfer bitten.

Das erneut größer gewordene Deutschland stellt an das WDW erhöhte Anforderungen. Millionen von Deutschen, die jahrelang unter Not, Elend und Unterdrückung leiden mußten, sollen die umfangreiche Hilfe der deutschen Volksgemeinschaft erfahren. Aber auch alle die Volksgenossen und -genossinnen im Reich, die durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogen wurden, bedürfen der Unterstützung. Unser verstärkter Einsatz und unser erhöhtes Opfer für das WDW sollen der ganzen Welt unseren ungebrochenen Widerstandswillen und Opferinn zeigen. Die Parole

„Schaffende sammeln — Schaffende geben“

steht auch wieder über dieser 1. Reichstrahensammlung. Sie war schon immer Ausdruck höchsten Opferinn und soll sich auch diesmal erneut bewähren.

Heil Hitler!
(gez.) Hever,
Kreisobmann der DAF.

Großenhain, den 13. Oktober 1939
Amisgasse 5.

Kreisleitung der RSDAP, Oshay.

Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Das Kriegswinterhilfswerk 1939/40 soll nach dem Wunsche des Führers mit Rücksicht auf die Opfer unserer Soldaten an der Front ein beispielloses und vorbildliches Opfer der Heimatfront sein. Mit unserem Opfer wollen wir die Not unserer Brüder in den befreiten Gebieten lindern und die vom Führer in seiner letzten Rede im Berliner Sportpalast gestellten Aufgaben durchführen helfen. Wir wollen damit gleichzeitig als „Innere Front“ unseren Dank abtätigen an unsere stegreiche, stolze Wehrmacht, die an den feindlichen äußeren Fronten für uns kämpfte und Opfer brachte. Wir wollen aber auch durch unser beispielloses Opfer unserem Führer Adolf Hitler danken für seine in der Geschichte des deutschen Volkes einzig dastehenden Taten. Wir wollen, so sagte der Führer, der anderen Welt und den jüdisch-demokratischen Kriegsverbrechern durch die Größe unseres Opfers zeigen, daß die deutsche

Volksgemeinschaft unüberwindlich ist und alle Hoffnungen der Feinde auf einen zweiten 9. November vergeblich sind. Wir wollen durch die Größe unseres Opfers zum Kriegswinterhilfswerk 1939/40 unseren Feinden sagen:

Adolf Hitler ist Deutschland und
Deutschland ist Adolf Hitler!

Heute beginnen die Männer der Deutschen Arbeitsfront die Sammelstätigkeit und erwarten wir, daß jeder Volksgenosse und jede Volksgenossin die Treue zu Volk und Führer durch die Größe des Opfers beweist. Ein Opfer ist es dann, wenn man mehr gibt, als man „abrig“ hat.

Heil Hitler!

Kneipe Groine
Kreisobmann der DAF, Raden Kreisleiter
Kreisbeauftragter für das Kriegs-WDW.

Der einjährige Höhere Fachkurs an der Öffentl. Höheren Handelslehranstalt Riefa

In der Erkenntnis, daß die berufsvorbereitende Schulbildung einen wesentlichen Teil der folgenden praktischen Ausbildung ausmacht, wurde an die Höhere Handelslehranstalt in Riefa der Gedanke herangezogen, eine solche Einrichtung für diejenigen Schüler und Schülerinnen zu schaffen, die bis jetzt eine allgemeindbildende Höhere Schule besucht haben. Der 13jährige Höhere Fachkurs erfüllt diesen Wunsch. Nach dem Vorbild der an den sächsischen Wirtschaftshochschulen laufenden höheren Fachkurse und den Vorschriften des Ministeriums für Volksbildung, wird an der Höheren Handelslehranstalt in Riefa von Oshern 1940 ab ein solcher Höherer Fachkurs laufen. Absolventen höherer Schulen, die das Verfassungsergebnis der Klasse 5 nach 8 Bestehen, können in diesem Fachkurs Aufnahme finden. Ihre Ausbildung erfolgt in all den Fächern, die für ihren künftigen Beruf wichtig sind, der nicht einzig und allein auf dem kaufmännischen beschränkt zu bleiben braucht, sondern die Kaufmann in Finanz-, Bahn-, Post- und Militärverwaltung mit einschließt.

Ein erfolgreiches Durchlaufen des höheren Fachkurses befähigt die Kursabsolventen, kaufmännisch zu denken. Der Kurs vermittelt die Wissensgebiete des Kaufmanns, gibt einen Überblick über die Zusammenhänge im betrieblichen Ablauf und läßt in Kurzschrift und Maschinenschreiben zu einer in der Praxis brauchbaren Fertigkeit kommen. Die theoretische Ausbildung während der Freizeit kann dadurch auf ein Mindestmaß beschränkt bleiben, von spezialfach- und warenkundlicher abgesehen. Wer den Fachkurs erfolgreich durchlaufen hat, wird in der Lage sein, sich schnell in die Ausbildungsgebiete der Praxis einzuarbeiten und die Abteilungen schneller durchlaufen können. Die Leistungsprüfungen sind dann nicht eine drohende Klippe, sondern ein ersehnter Augenblick, die eigenen Leistungen unter Beweis stellen zu können.

Im Frieden gab das Deutsche Volk große Spenden für das WDW. Im Kriege nun, das wird unser Stolz sein, werden wir unserm Kriegs-WDW die größten Opfer bringen, die der einzelne überhaupt nur erbringen kann.



Circus Barlay

bekannt aus dem großen Circusfilm „Fahrendes Volk“

kommt auf seiner großen Deutschlandtournee nach

RIESA (Schützenplatz)

Festliche Premiere: Montag, den 16. Oktober, 20 Uhr

Ab Dienstag, 17. Okt., täglich 2 Vorstellungen 15.30 u. 20 Uhr
Preise ab 60 Pfg. Kinder nachmittags halbe Preise

Tierschau: Ab Dienstag vormittag 10 Uhr geöffnet!

Nur einige Tage!

BARLAY

Ist ein Träger circensischer Tradition, er zeigt Ihnen echte Circuskunst in höchster Vollendung und bietet Ihnen

in einem 3 Stunden währenden Programm Spitzenleistungen unerhörter Circus-Darbietungen in und über der Manege

Darum: „Jeder einmal zu Barlay“

Durch eigene Heißluft-Anlage angenehm geheizt!

Mit neuer Hoffnung in die 2. Deutsche Reichs-Lotterie!

Ziehungsbeginn 1. Klasse: 7. November

Lospreis 1/3 3.- RM. je Klasse

Bieten Sie dem Glück die Hand u. sichern Sie sich jetzt ein Los bei:

Starke Staatliche Lotterie-Einnahme am Hindenburgplatz

P. FRITZ RÜHLE

amtl. Spediteur der Deutschen Reichsbahn

Das Haus der anerkannt guten Umzüge, zuverlässig und pünktlich
Einlagerung ganzer Wohnungseinrichtungen in modernem, eigenem Möbellagerhaus, unter steter Aufsicht

Sonntag, 14.30 Uhr, der große Revanchekampf zwischen Berlin und Chemnitz! Radrennbahn Riesa-Gröba

Ihre Vermählung zeigen an

Walter Naumann und Frau
Elli geb. Michael

Riesa, Schillerstrasse 7a / 14. Oktober 1939

Intensieren bringt Erfolg!

Jetzt günstigste Pflanzzeit!

Obstbäume, Beerenobst, Rosen, Fier- und Nadelhölzer in großen Beständen, eigene Anzucht, vorrätig. — Markenware.

Paul Binfert Baum- & Gartenschulen Selbst-Riesa Riesa 591

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Schlieter, Schirr-Uffz.
Johanna Schlieter geb. Kittler

Riesa, 14. Oktober 1939

Gerhard Teichmann, Uffz.
Ilse Teichmann geb. Rodig

Vermählte

Tangermünde, Riesa 14. Oktober 1939 Hartha/Sa.

Alexander Paur
Hilma Paur geb. Schlorke

Vermählte

Breslau 14. Oktober 1939 Riesa

Erich Strobel
Margarete Strobel geb. Dietrich

Vermählte

Riesa, 14. Oktober 1939

Wolfgang Krumpel
Marianne Krumpel geb. Koch

Vermählte

Dresden 14. Oktober 1939 Riesa

Familien-Drucksachen fertigt Tageblatt-Druckerei

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter

Frau Pauline Jurisch geb. Jahn

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Röderau, 14. Oktober 1939.

Die trauernden Kinder.

Am Mittwoch, dem 11. Oktober, entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein lieber Mann und Onkel

Hermann Schneider

Kaufmann

im 76. Lebensjahre.

Auf Wunsch des lieben Entschlafenen beerdigten wir ihn heute in aller Stille.

In tiefer Trauer

Martha Schneider geb. Hanusch
im Namen aller Hinterbliebenen.

Riesa, 14. Oktober 1939.



Wieder einmal
wußte Herr P.
Rat und Hilfe!

Frau K.: „Darf ich Sie heute einmal um eine geschäftliche Auskunft bitten?“

P.: „Gern — aber seit wann befassen Sie sich mit Geldgeschäften?“

Frau K.: „Das nicht, aber ich sehe immer wieder, daß meine Freundinnen größere Beträge mit Schecks bezahlen. Ich dachte zunächst, daß sie damit ein bißchen sparen wollten. Aber vielleicht ist es doch ganz praktisch.“

P.: „Ihre Freundinnen handeln ganz vernünftig. Lassen Sie sich also auch ein Konto bei uns einrichten und zahlen Sie bargeldlos durch Scheck und Überweisung. Sie haben es dann nicht mehr nötig, größere Geldbeträge zu Hause aufzubewahren oder, was oft noch gefährlicher ist, mit sich herumzutragen. Das Geld steht Ihnen jederzeit zur Verfügung und ist bei der Bank stets sicher. Überdies reizt ein Bankkonto zum Sparen, und zudem steht Ihnen Ihre Bank in allen Geldfragen mit Auskünften zur Seite.“

Frau K.: „Schönen Dank, Herr P. Ich wußte ja, daß man bei Ihnen immer den richtigen Rat bekommt.“

Die Bank gibt Deinem gesunden Unternehmen Kredit.

Die Bank steht Dir in allen Fragen des Wirtschaftslebens zur Seite.

Die Bank gewährleistet die schnelle Abwicklung aller Geldgeschäfte.

Die Bank berät Dich bei der Anlage Deines Kapitals.

Die Bank verbürgt die Sicherheit Deines Eigentums.

Vertraue Deiner Bank und Deinem Bankier

Die Bank ist dein Freund



Kraftfahrzeuge

werden zur Abstellung und Pflege während der Zeit der Stilllegung in unseren großen Abstellhallen übernommen

Gebrüder **Aurich**

Bestellte Eintochgläser

sind Montag früh bis abends abzuholen

Hgner & Sohn, Röderau

+ Damenbart +

und alle übrigen Haare werden nur durch die von mir angewandte einzig sichere Methode unter Garantie für immer mit der Warsai schmerzlos entfernt ohne Messer, Pulver, Creme, sowie Sommersprossen, Warzen, Leberflecken, Pickel, Mitesser, Hühneraugen, Griesbeutel usw.
Kosmetik-Inst. Braun, Riesa, Großenhainer Str. 8, l. Sprechtst.
jeden Donnerstag von 9 — 19 Uhr

Führen aller Art

bis 15 Zentner

bis 50 Kilometer

führt preiswert aus

Teuber Riederlagstr. 6

Blau- und Weißtraut

offt. Schumann, Wergendorf.

Raupenleim

Unterlagepapier

Drahtfordei

eingetroffen

Wilhelm Binter

Schlageterstraße 12

Dr. Seife Mandelklee!

Wäscht und reinigt

wie Seife

Sauerstoffhaltig

Macht Ihr Gesicht

jugendfrisch und

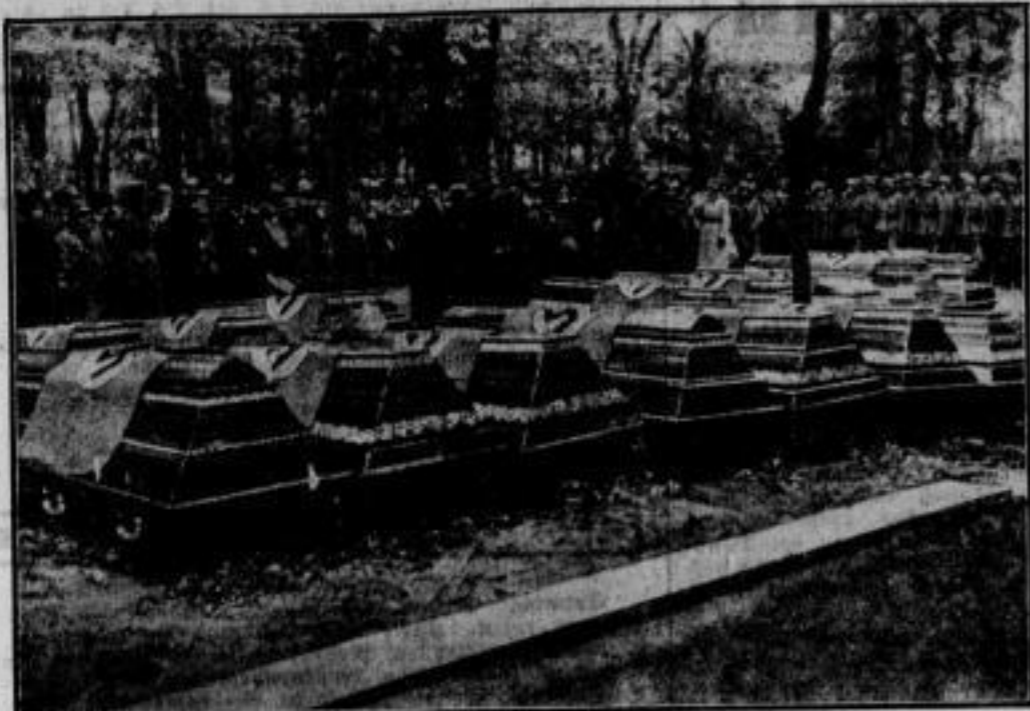
Blütenrein

Staubdose RM.0,90

Nochfüllbeutel RM.0,45

Preis anlässlich!

Bestimmt aber: Salon Weber, Schlageterstraße 8, Salon Zimmermann, Holdinghausstr. 17



Immer neue polnische Bestattungen aufgedeckt: Beisetzung von weiteren 19 ermordeten Volksdeutschen in Polen. Die absehbaren Gravelisten polnischen Nordostens gegenüber der wehrlosen deutschen Bevölkerung in den heute besetzten Gebieten sind noch längst nicht alle aufgedeckt. Bei Aufräumungsarbeiten in der Nähe von Kutno



Weibliche Jugend im Arbeitsdienst. Mit Freuden erfüllt die weibliche deutsche Jugend ihre Pflicht im Arbeitsdienst. — Links: Ein Appell der Arbeitsdienstmädchen vor ihrer Führerin am Morgen vor dem Beginn des Tagewerks. — Rechts: Die Arbeitsmädchen Gudrun, die der Bäuerin bei der Kinderpflege beisteht. (Eberl-Wagenborg-M.)

„Das innere Regime Deutschlands als Kriegsgrund nicht länger möglich“

11 Konbul. In der Zeitung „Gumburnet“ schreibt der Abgeordnete Yunus Radt, der gegenwärtige Kriegszustand beruhe auf einer internationalen Vertrauenskrise; er betont, es sei nicht länger möglich, daß die Demokratie das innere Regime Deutschlands als Grund zur Fortsetzung des Krieges anführe. Viel wichtiger sei es, anzuerkennen, daß die allgemeine Unsicherheit und der Mangel an gegenseitigem Vertrauen der Grund für die Fortsetzung des Krieges seien. Diese beiden Faktoren müßten also in gegenseitigem Einvernehmen ausgeschaltet werden; dafür würden sich zweifellos auch Deutschland und die Sowjetunion einsehen. Auch aus Italiens Haltung lasse sich schließen, daß dieses Land mit aller Entschiedenheit an der Wiederherstellung der Sicherheit und des Vertrauens mitarbeiten.

Chamberlain hat endgültig die Verständigung mit Deutschland abgelehnt

11 Buenos Aires. Die führenden argentinischen Morgenblätter sind einstimmig der Auffassung, daß Chamberlain definitiv die Verständigung mit Deutschland abgelehnt hat. Sowohl die „Prensa“ als auch die „Nacion“ erklären fast gleichlautend in ihren über die ganze Seite gebenden Ueberschriften: „Chamberlain weist endgültig die Friedenshand Hitlers zurück“. Ueber die Tragweite der durch die Strapaloseheit der englischen Staatsführung heraufbeschworenen und voraussehenden Ereignisse, ist man sich in Argentinien völlig im Klaren. Die „Prensa“ gibt eine ausführliche Schilderung über die Enzirkelung, die der Inhalt und der rüde Ton Chamberlains in Deutschland ausgelöst hat, wobei das Blatt deutsche Pressestimmen zitiert.

Die Oberhäupter der nordischen Staaten nach Stockholm eingeladen

11 Kopenhagen. Der König von Schweden hat, wie amtlich mitgeteilt wird, die Könige von Dänemark und Norwegen sowie den Staatspräsidenten Finnlands zu einer Zusammenkunft in Stockholm eingeladen. Der König von Dänemark und die beiden anderen Staatsoberhäupter haben diese Einladung angenommen und werden in Begleitung ihrer Außenminister nach Schweden reisen. Die Stockholmer Konferenz wird am 18. Oktober stattfinden.

Eine Zweigstelle des britischen Außenministeriums in Tokio

Japan bangt für englische Kriegsgeheime. 11 Tokio. (Kassendienst des DNB.) Berechtigtes Aufsehen erregte hier die groß aufgemachte Meldung von „Kōfūjin Shimbun“ über die Einrichtung einer „Zweigstelle“ des britischen Außenministeriums, das bekanntlich in engen Beziehungen zum „Secret Service“ steht, in Tokio. Das Blatt gibt dann eine Schilderung der Aufgaben dieses Ministeriums und führt u. a. aus, daß die über die ganze Welt weit verbreitete britische Propaganda in erster Linie der Kriegsvorbereitung gedient habe. Man höre, daß von einem „neuen Land“ für eine „gewisse Vorkriegs“ in Tokio ein großer Geldbetrag allein für die Propaganda in Japan zur Verfügung gestellt worden sei.

Eisenbahnverkehr Ostpreußen—Schlesien aufgenommen

11 Berlin. Nach der schnellen Wiederherstellung der Eisenbahn dank des Einsatzes der Eisenbahnpioniere und der Deutschen Reichsbahn wurde der Verkehr von Ostpreußen nach Schlesien über Warschau aufgenommen. Am Donnerstagabend wurde der erste Zug Königsberg—Warschau—Oppeln abgefahren.

Italienische Darstellung der Lage

11 Mailand. Die vom Mailänder Institut für das Studium der internationalen Politik herausgegebene Wochenzeitschrift „Relazioni Internazionali“ widmet den Zeitlauf ihres neuesten Heftes den Ursachen des jetzigen Krieges. Man lese jetzt der sehr eigenartigen Tatsache gegenüber, daß der Krieg erklärt wurde, ehe noch die leitenden Staatsmänner und die öffentliche Meinung der Westmächte über die Kriegsziele einig waren, wegen derer bis zum letzten Blutstropfen gekämpft werden sollte. In den Gedanken der Kriegstreiber aber seien jene Kriegsziele vollkommen klar und das mühsame Suchen nach Formeln sei nur als das Bemühen anzulegen, der praktischen Vernunft die Kraft der Ueberzeugung zu verleihen.

Am Grunde der Dinge liege die Wahrheit, daß die beiden Westmächte, die Jahrhunderte hindurch die weiträumigsten Reiche der Herrschaft und der Ausübung unterworfen hatten, nicht beabsichtigten, die Führung der europäischen Zivilisation mit den neuen Nationen zu teilen. Dieser Gegenstand führte zum Kriege von 1914 und der gleiche Gegenstand habe den Krieg 1939 ausgelöst.

Die Westmächte glaubten, durch den Vertrag von Versailles den Lauf der Geschichte aufhalten zu können und ihre Vormachtstellung für Generationen gesichert zu haben. Jener Vertrag verweigerte Italien das Recht auf einen Platz an der Sonne, er beraubte Deutschland seiner Kolonien, verächtelte es endlich und demütigte es zu einer Stellung politischer Sklaverei.

Verlassen ließ den Krieg in Friedenszeiten fort. Zeit seiner Abfassung hatte man begriffen, daß es nötig sein würde, ihn mit Gewalt zu verteidigen. Deshalb schuf man an der Seite Deutschlands zwei aufgebildete Staaten und brachte wiederholt zum Ausdruck, daß die Tschcho-Slowakei nichts anderes sei als eine Nation oder ein „Ausplag“ für diese oder jene Nation und auch Polen wurde nur als eine Barriere im Osten gegen Deutschland angesehen.

Daraus entstand unausweichlich und schicksalsschwer das Dilemma: Entweder Revision oder Krieg.

Viele Revisionen wurden bis zu der letzten durchgeführt, die man Polen nicht raten wollte, die man ihm aber in seinem eigenen Interesse dringend hätte empfehlen sollen. Den Revisionen, die zur europäischen Entspannung hätten führen können, wurde hingegen von Seiten der bis aufs äußerste Widerstand entgegengesetzt. Die Westmächte verteilten sich auf die Hartnäckigkeit und vergebliche Verteidigung übermündeter Positionen, verweigerten die Gerechtigkeit und waren dann gezwungen, Entscheidungen immer mit rückwärts gerichteten und niemals der Zukunft oder auch nur der Gegenwart zugewandten Gedanken zu treffen. Was man augenblicklich den Friedensmöglichkeiten entgegengesetzt, sei immer wieder jener überalterte Geist der Vormachtstellung und der Ausschließlichkeit.

Wenn man behaupte, das Ziel des Krieges sei die Ausschaltung des Nationalsozialismus, so wende man eine Normel an, unter der sich viele andere Dinge verbergen. Man beabsichtigt in Wirklichkeit, Deutschland auf neue zu zwingen, sich zu ergeben, um ihm eine neue Entwaffnung, eine neue politische Bevormundung und einen neuen Zustand der rechtlichen Unterdrückung aufzuerlegen.

Aber diese Ziele würden Europa nicht den Frieden bringen, denn selbst unter der Annahme, daß es gelänge, Deutschland ein zweites Versailles aufzuerlegen, würden die Probleme unter noch schwierigeren Bedingungen wieder aufleben.

Das Problem, das man stellen müsse und das sich eines Tages schließlich zwingend stellen werde, sei das Problem der Gerechtigkeit; nur ein Frieden auf der Grundlage der Gerechtigkeit werde Europa einen Wiederaufstieg ermöglichen.

Kurznachrichten vom Tage

11 Moskau. Der japanische Botschafter Togo wurde am 12. und 13. Oktober von dem stellvertretenden Außenminister Kosowski empfangen. Dabei wurden die Fragen weiter erörtert, die sich aus dem sowjetrussisch-japanischen Ausgleich vom 16. September d. J. ergeben.

11 Mailand. Die äußerst scharfe Reaktion der deutschen öffentlichen Meinung auf die unerhörte Rede Chamberlains findet in der oberitalienischen Presse ein lebhaftes Echo.

11 Madrid. Die Zurückstufung der deutschen Vorschläge durch Chamberlain beschäftigt in starkem Maße die spanische Presse. Vor allem der „Alcazar“ veröffentlicht eine sehr beachtenswerte Stellungnahme, in der die verlogene Beweisführung des englischen Premierministers eine ironische Abfuhr findet.

11 New York. Der republikanische Senator Taft, der als ein aussichtsreicher Kandidat für die Präsidentschaft gilt, erklärte in einer Rede, die überwältigende Mehrheit des amerikanischen Volkes sei entschlossen, sich aus dem europäischen Krieg herauszuhalten.

11 Tokio. Anstelle seines Vorgängers Yamawaki, der dem Generalstab zugeteilt wurde, ist Generalleutnant Anami zum Vizekriegsminister ernannt worden.

11 Tokio. Wegen der wiederholten Uebergriffe britischer Kriegsschiffe in der Nähe der japanischen Hoheitsgewässer hat die japanische Marineleitung bei der britischen Botschaft Protest eingelegt. Die Botschaft hat diesen Protest mit drei-teligen Ausreden beantwortet, während gleichzeitig immer neue Befestigungen der japanischen Schifffahrt gemeldet werden.

Anklage gegen England!

Die äußerst scharfe Reaktion der deutschen öffentlichen Meinung auf die unerhörte beleidigende Rede Chamberlains und dessen verantwortungslose Ablehnung der deutschen Friedensbereitschaft findet in der oberitalienischen Presse ein lebhaftes Echo. Die Zeitungen geben in aller Ausführlichkeit die Pressestimmen aus dem Reich wieder. Deutschland klagt Chamberlain an, jede Friedensmöglichkeit zurückgewiesen zu haben, erklärt der „Popolo d'Italia“ in Schlagzeilenüberschrift. Die „Stampa“ unterstreicht, daß die Worte des britischen Premierministers in Deutschland als eine schwere Beleidigung angesehen würden. „Gazzetta del Popolo“ stellt fest, das deutsche Volk sei bereit, die britische Herausforderung anzunehmen.

Eine Entschlieung des britischen Friedensrates

Die Erklärung Chamberlains vollkommen unbefriedigend. 11 London. Eine Entschlieung des von Lord George gewählten Friedensrates sagt u. a.: Der Rat lehne die Erklärung Chamberlains im Unterhaus als vollkommen unbefriedigend an, da in ihr die britischen Kriegsziele nicht angegeben seien und auch auf die weitgehenden Folgen der sowjetrussischen Intervention nicht Bezug genommen werde. Nach gewissen Jugendschriften an die von Chamberlain vorgebrachten Thesen appelliert der Friedensrat an die Regierung, eine vollständigere und genauere Erklärung dem Unterhaus und dem Lande vorzulegen, in der die Bereitwilligkeit der Regierung zum Ausdruck gebracht wird, ihre Ziele und Wünsche einer Konferenz zu unterbreiten, an der Kriegführende und Neutrale teilnehmen, damit man zu einem dauernden Frieden gelange.

Ein Kaffeegetränk für alle Tage, das soll gesund und ordentlich kräftig sein - wie Finliog's Pouding'ne Kornkaffee! Der gibt her, was drin ist!

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Röberau 1. - Merckwitz 1.

Am Sonntag 15 Uhr haben die Schwarz-gelben den Staffellauf Merckwitz als Gegner und werden wieder alles aufbieten müssen, um endlich Treib zu fassen. Der Kampf wird bestimmt interessant.
Die Jugendmannschaft spielt in Weihen. Treffpunkt 7.15 Uhr Dorfplatz.

W. Glaubig gegen RSB. Jungliga

Die 1. Mannschaft startet mit obiger Begegnung zum dritten Rundenkampf. Am vergangenen Sonntag zeigte sie trotz des vielfachen Ersatzes ganz gute Leistungen und hätte bei etwas mehr Glück sogar einen Sieg über die Spielstarke Spielvereinigung 1897 Großschmiede herausholen können. Noch wissen wir nicht, in welcher Aufstellung am Sonntag gekämpft werden kann. — Die RSB-Reservisten sind leistungsmäßig zu unterschätzen und wird man beim W. Glaubig, alle verfügbaren Kräfte einzusetzen, um ein ehrenvolles Ergebnis zu erzielen. Beginn des Spieles 15 Uhr.
Ganz wahrscheinlich spielt vorher die Jugend in einem Freundschaftskampf. Recht angenehm konnten unsere Jungas am Sonntag überraschen, indem sie nach wechselvollem Kampf die sehr guten Weidner mit 3:2 besiegen konnten.

Neu deutsche Europa-Rekord

Wesentlich härter vertreten als in der Weltrekordliste ist der deutsche Schwimmsport in Europas Bestenliste. Insgesamt erscheint hier Deutschland neunmal, und zwar achtmal bei den Männern und einmal bei den Frauen. Bei den Männern ist unsere Vorkämpferin unverkennbar. In erster Linie trifft diese Bestleistung auf das Brustschwimmen zu, wo Joachim Walle und Arthur Heina je zwei der insgesamt vier Europarekord halten. Genau so überlegen waren wir bis vor kurzem noch im Rückenschwimmen durch Heina Schlauch, der alle drei Europabestzeiten auf seinen Namen vereinigte. Erst vor wenigen Wochen hat der Schwede Björn Borg diese Front auf der 100-Meter-Strecke durchbrochen. Nicht ganz so Schritt gehalten hat unsere Entwicklung im Kraulschwimmen. Deilmuth Fischer über 100 Meter und unsere Nationalstaffel über 4mal 100 Meter



Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen

Schreiben nun an die Einzelgruppen über die neuen Kapitalien

W. Riedel, Morg. spielen 1. Elf mit Mühl; Pau, Spiller; Gornung, Striegler, Purnung; Dehmigen, Schumann G., Pinkert, Schwarz, Jentich; 2. Elf gegen Reichsb. Niesla; die Jugend 12 Uhr gegen Rüdlich Jugend.
Sportverein Röberau. Morgen 15 Uhr Merckwitz.
W. Glaubig, Morgen 15 Uhr gegen RSB-Jungliga.

mit Platz, Laugwitz, Deibel und Fischer sind in der schnellsten Schwimmart unsere einzigen Rekordträger.
Alle 16 Europarekord der Frauen sind zugleich Weltbestleistungen. Das sagt genug über das große Können der europäischen Schwimmerinnen. Von diesen hat Dänemark mit allein zehn Rekordern gegen fünf von Holland und einen Rekord von Deutschland wieder das Übergewicht auf seiner Seite.

Bogen

Louis gegen Gobot

Für den amerikanischen Bogzweckmeister Joe Louis wurde ein neues Opfer gefunden. Der holländische Schwergewichtsmecher Artur Gobot wurde für einen Tittelfkampf verpflichtet, der am 9. Februar in New Yorker Madison Square Garden veranstaltet wird.

Radsport

Ein Sieg von Weltmeister Derksen

Der einzige neue Radweltmeister des Jahres 1939, der holländische Amateurradler Derksen, kam in seiner Heimat zu einem Erfolg. Derksen gewann auf der Velsa-Bahn in der Nähe von Amsterdam auch einmal über eine lange Strecke, und zwar holte er sich ein 50-Kilometer-Einzelradfahren in der guten Zeit von 1:18:30 gegen Janbroers und Scheller, wobei ihm in den Punktankämpfen naturgemäß sein großes Spurtvermögen zugute kam.

Sport in Kürze

Fünf Siege benötigte der Wimbledon-Sieger Nigg im Endspiel des Tennisturniers in Berkeley, um seinen Landsmann Kovacs mit 6:3, 2:6, 6:4, 2:6, 7:5 zu schlagen. Das Einzel gewann Frau Frabon gegen Wolfende, die mit dem Australier Hopmann das Gemischte Doppel gewann.

Die erste Schlacht des Kriegswirtschaftswerkes 1939/40 ist die Reichsrahmentammlung der RLB, am 14./15. Okt. Gehe zu Reichsbund Schlagen!

Städtische Volkstische Niesla

Speisezettel für die Woche vom 18. bis 21. 10. 39
Montag: Reis mit Rindfleisch
Dienstag: Kartoffelsuppe mit Möhren und Rindfleisch
Mittwoch: Kartoffelsuppe mit Meerrettich
Donnerstag: Beefeier mit Salzkartoffeln
Freitag: Makkaroni mit Tomatensauce
Sonntag: Erbsensuppe mit Knoblauch
1 große Portion 40 bzw. 80 Pfg.
1 kleine " 25 " 15 "

Kampf dem Verberb

Speisezettel:
Sonntag: Früh: Kakao, Desosof. — Mittag: Schweinebraten, Kartoffeln, Rotkraut, Golumberpeise. — Abend: Kartoffelkroketten (Reitervermahlung), Salat von roten Rüben mit Meerrettich, Volkornbrot mit Wurst.
Montag: Früh: Brotsuppe mit entrahmter Milch. — Mittag: Petersiliengemüse mit Kohlrabi, Semmelknödel oder Kartoffeln. — Abend: Golumberpeise mit Kefel und geröstetem Brot, Volkornbrot mit Aufstrich von Möhren und Meerrettich.

Golumberpeise: 250 g Golumberbeeren waschen, abtrocknen, im Wasser kochen, durchsieben, in dem zum Kochen gebrachten Saft (1 Liter) 120 g Sago 10 Min. ausquellen, 250 g Kartoffelsuppe kurz mitkochen, mit Zucker abschmecken, in aufgeschüttelter Form erstarren lassen, Vanillezucker oder gefärbte Milch dazu reichen.
Aufstrich von Möhren und Meerrettich: Möhren waschen, pühen, waschen, fein reiben, mit geriebenem Meerrettich, Salz, Essig und 1 Ehl. Öl abschmecken. Öl, mit etwas geriebenem Brot binden.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

14. 10.	13. 10.	Div.	14. 10.	13. 10.	Div.	14. 10.	13. 10.	Div.	14. 10.	13. 10.	Div.
Festverzinsl. Werte											
Deutsche Reichsanl. 1934	99,8	99,8	0	100,0	100,0	0	100,0	100,0	0	100,0	100,0
Sächsische Staatsanl. 27	98,5	98,5	0	100,0	100,0	0	100,0	100,0	0	100,0	100,0
Thüringer Staatsanl. 26	97,75	97,75	0	100,0	100,0	0	100,0	100,0	0	100,0	100,0
Dresdner Stadtgeldanl. 28	97,25	97,25	12	100,0	100,0	12	100,0	100,0	12	100,0	100,0
Leipziger Stadtgeldanl. 28	96,75	96,75	12	100,0	100,0	12	100,0	100,0	12	100,0	100,0
Meißner Stadtgeldanl. 28	97,00	97,00	0	100,0	100,0	0	100,0	100,0	0	100,0	100,0
Aktienwerte											
Akt. Ges. f. Rauten	94,00	94,00	8	100,00	100,00	8	100,00	100,00	8	100,00	100,00
Altenburger Landkraft	187,00	187,00	4	200,00	200,00	4	200,00	200,00	4	200,00	200,00
Schumann & Ledewig	75,50	75,50	5	100,00	100,00	5	100,00	100,00	5	100,00	100,00
Bankgesellschaft für Dresden	144,25	144,25	4	150,00	150,00	4	150,00	150,00	4	150,00	150,00
Bergbauern Riesa	127,00	127,00	4	130,00	130,00	4	130,00	130,00	4	130,00	130,00
Bibliogr. Institut Leipzig	62,75	64,00	4	70,00	70,00	4	70,00	70,00	4	70,00	70,00
Frana Braun	102,00	102,00	12	110,00	110,00	12	110,00	110,00	12	110,00	110,00
Carl. Loewitz	134,50	137,00	4	140,00	140,00	4	140,00	140,00	4	140,00	140,00
Chem. Hülseberg	92,00	92,25	0	100,00	100,00	0	100,00	100,00	0	100,00	100,00
Chem. v. Heyden	128,75	127,50	4	130,00	130,00	4	130,00	130,00	4	130,00	130,00
Chem. Huls	74,00	74,25	0	80,00	80,00	0	80,00	80,00	0	80,00	80,00
Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse											
Nachgebend. Am Wochenende verkehrte der Aktienmarkt auf meist nachgebenden Kursen. Nur wenige Werte erfuhrn Aufbesserungen. Auch die Umfahrtigkeit war beschränkt. Am Rentenmarkt bröckelten Reichsanleihe 0,25 vH. ab. Stadianleihen waren freundlich und Pfandbriefe still. Leipziger Hypo liquidis gewannen 0,5 vH. Am Chemiemarkt waren J. G. Farben unverändert und Henden 1,25 vH. fester, Vingerwerke 1 vH. schwächer. Vereingigte Stahl bröckelten eine Kleinigkeit ab. Anhalter Kohlen gaben 1 vH. und Borschen-Weihensfelder Braunkohlen											
1,5 vH. nach. Unter Lieferungsgeellschaften stiegen Tüll. Das 3,5 vH., während Sachwerte 5 vH. nachgaben. Unter Immobilienwerten waren Resti 2,25 vH. befestigt und Dresdner Bau 1,25 vH. schwächer. Textilwerte waren schwach, so verloren Vogtl. Tülle und Stiderei Plauen je 1 vH., Dresdner und Plauener Gardinen je 2 vH., Leipziger Spitzen Parth (4000 R.R.) 2,5 vH., Tittel & Krüger 1,75 vH. und Vogtl. Spitzen, die repariert wurden 3 vH. Von Brauereifaktien blühten Schöfferhof 1, Riedel 1,25 vH. und Dortmund Riter 1,5 vH. ein. Unter Maschinen- und Metallwerten hatten Rürnberger Werkzeug 3000 R.R.											
Umsatz bei minus 1,5 vH. Vafchen minus 2,25 vH. Auf dem keramischen Markt hatten Porzellan Teitau 4000 R.R. Umsatz. Reudener Ziegel zogen 1,75 vH. an. Marienberger Rosalt und Rosenthal zogen 1 vH. niedriger um. Von Papieraktien hatten Veniger einen Abschlag von 1 vH., Ammendorfer einen solchen von 1,68 vH., Chromo Ralort 2,25 vH. und Vereingigte Bauwper 2,88 vH. Von den übrigen Werten notierten Biblio minus 1,25 vH. und Lingel Schude minus 2 vH.											



Eine Straße geht durchs Land

ROMAN VON GEORG A. OEDEMANN

„Hallo, Trine!“ ruft er ihr schon von weitem zu, „ist meine Mutter beim Bauern?“
Trine wirft den Spaten zwischen die Hühner, die hastig auseinanderfliehen. Auf ihren Holzspannen kloppelt sie heran und macht Bewegungen mit den Händen.
„So gibt einen Streit, Michel!“
„Haha, einen Streit!“ meint der und verschwindet mit einem beschleunigten Laufen im Haus. Trine schaut ihm kopfschüttelnd nach, nimmt ihren Korb wieder auf die Schulter und geht in die Spreukammer.
Wenn das nur gut ausgeht, denkt sie. Ihr Herz kloppelt ganz heimlich für den Michael. Aber der weiß nichts davon, will es nicht sehen. Auf Hella hat er seine Augen, auf ihre Schwester, das ist längst kein Geheimnis mehr.
In der Küche sitzt die Hendelmutter mit rotgeweineten Wangen. Der Lucius geht auf und ab mit einem Junderkopf.
„Ein Säuser war er, ein Tüchtigt, Gott verzeih' mir, aber es geht dem Menschen, wie er es verdient!“
„Lüht es mich und meinem Sohn verzeihen, Bauer?“ fragt die Mutter.
Aber da steht er im Türhahmen, breitbeinig, die Hände in den Hosentaschen, mit einem Blick voll Stolz und Stolz:
„Beistest den Hohnut, Mutter?“
Der Lucius fährt herum und erschrickt. Das Wort verflüchtigt ihm. Er rarrt den Jungen an und eine Stille ist im Raum, daß sich das Ticken der Pendeluhr ordentlich

laut auf Herz legt. Der da vorn in der Tür steht, das ist nicht der alte Hendel.
„Gott kraf' mich, denti Lucius, einen Stolz hat der Bursche, einen Bauernstolz.“
Er kommt langsam auf Michael zu und kraht sich den Bardenbart. Ein verlegenes Lächeln zeigt auf seinen Zügen.
„Ja, da bist du also selber, Michel, hm, eine Arbeit wirst du, hm, ich hab' ein gutes Herz, ich seh' nicht das, was war!“
„Komm zu Ende, Bauer!“ sagt Michael finster.
Der Lucius schließt die breite Unterlippe hoch.
„Einen Stallknecht könnt' ich brauchen, also wenn du willst, Michel!“
„Haha!“ lacht der Hendel laut und aufgereizt. „Einen Stallknecht such' dir, wenn du ihn brauchst!“
Michael geht auf seine Mutter zu, die sich verwundert von ihrem Platz erhoben hat. „Komm, Mutter!“
Er greift ihr unter den Arm und führt sie an dem Bauern vorbei. In der Tür wendet er sich noch einmal um, hebt den Kopf hoch, lacht.
„Mach's gut, Lucius! Und ich dank' dir auch für das gute Herz! Grüß die Hella schön von mir, grüß deine Tochter, Lucius!“
Die Tür fliegt zu.
Run ist das Lachen auf des Bauern Seite. Es ist ein wildes, ungezügelltes Lachen, das die Jornado rot und die aus der Stirn heraustreibt.
„Die Hella, haha! Die könnte dem Sohn eines Säusers grad anstehen! Aber probier's nur, Kojunge, probier's nur! Da spricht der alte Lucius sein Wörtchen mit!“
Michael geht mit seiner Mutter über den Hof. Im Scheunentor steht Trine traurig und fragend. Michael winkt ihr freundlich zu.
„So ist's ausgegangen, Trine, gut ist's ausgegangen!“
Aber seine Mutter weint. Eine Mutter weint um jeden Quark, eine Mutter ist so besorgt um alles. Michael führt sie, hat die kleine Mutter an seinem starken Arm und

führt sie hinaus auf die Straße. Ein Entenstall wackelt vor ihnen her. Die Spaten im Dguster machen ein Nordgeschrei, und aus den Ställen dringt das dampfende Brummen der Kühe.
Zweites Kapitel
Sie kommen heim. Da legt Michael der Mutter die beiden Hände auf die Schultern und kommt mit dem großen Bubengesicht ganz nahe zu ihr herab.
„So“, sagt er und zeigt lachend die weißen Zähne, „das hätten wir geschafft, Mutter!“
„Schön geschafft“, sagt die Hendelin und läßt den Kopf sinken. „Hein hat du das gemacht, nun sagen wir auf den Hefen und ich kann sehen, wie es weitergeht!“
Michael lacht und schüttelt die gute, ahnungslose Mutter durcheinander: „Ja, du wirst sehen, wie es weitergeht! Und jetzt machst du mir ein Rndelgericht, ein Rndelgericht mit Speck und mit einem ordentlichen Joten Rauchfleisch, verkehrst?“
Die Hendelin räht laut und schmerzlich aus viel zu enger Brust: „Jung, Jung, bei dir stimmt's wohl nicht im Kopfe? Rndel? Dazu gehört Speck und Fleisch und Maß!“
„Das mußt du kaufen!“ sagt Michael. Die Selbstverköndlichkeit ärgert die Mutter, sie schüttelt unruhig den Kopf und will sich aus der Umklammerung des Jungen befreien: „Unverstand, geh' mir!“
„Aber ich hab' doch Hunger!“
„Eine Kartoffelsuppe will ich dir machen!“
„Rndel will ich haben!“ trumpft Michael auf. Mit seinen starken Fäukeln schiebt er die Mutter sanft auf den Stuhl. Run ist er am anderen Ende des Tisches und stemmt die Arme auf.
„Es ist nämlich etwas anders geworden“, sagt er mit plötzlich verändertem Tonfall und zaubert eine Weile, weiterzusprechen. Die Mutter bildet ihn fragend an.
„Was denn?“
(Fortsetzung folgt)

Weichmachen des Wassers mit Henko-Bleichsoda sichert bessere Ausnutzung von Waschmittel und Seife. — In weichem Wasser schäumt die Lauge viel besser!

Kunst und Wissenschaft

Spielplan der Dresdner Theater vom 16. bis 23. 1939

Opernhaus: Montag „Der Hugenottenbaron“ 19-22. Dienstag „Die Bohème“ 19,30-21,45. Mittwoch „Hänsel und Gretel“ 19-22,15. Donnerstag „Martha“ 19,30-22. Freitag „Madame Butterfly“ 19,30-22. Sonnabend „Die verkaufte Braut“ 19,30-22,15. Sonntag „Der Freischütz“ 17,30-20,15. Montag „Daphne“ 19,30-21,15.

Schauspielhaus: Montag „Des Meeres und der Liebe Wellen“ 19,30-21,45. Dienstag „Viel Lärm um nichts“ 19,30-22. Mittwoch „Die Flucht ins Gefängnis“ 19,30-21,45. Donnerstag „Wilhelm Tell“ 19-22. Freitag „Die Flucht ins Gefängnis“ 19,30-21,45. Sonnabend „Brommy“ 19,30-22,30. Sonntag „Viel Lärm um nichts“ 19-21,30. Montag „Brommy“ 19,30-22,30.

Theater des Volkes: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag, Montag „Die ungarische Hochzeit“ 20. Dienstag „Ultimo“ 20. Freitag „Glück und Glas“ 20.

Komödienhaus: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Montag „Johannes“ 20. Freitag, Sonnabend und Montag „Die gute Sieben“ 20,15. Sonntag „Johannesfeuer“ 16.

Central-Theater: Täglich 20 Uhr (sonntags 16 und 20 Uhr) „Frau Luna“.

Dresdner Bühnen

Was hätte es für Sinn, Trübsal blasend den Feierabend in der Kriegszeit zu verbringen. Es wäre das Unvorteilhafteste, was wir tun könnten: denn wie im Frieden braucht der Mensch erst recht im Krieg Erbauung, Aufmunterung, Anregung, künstlerisches Griednis. Gemüt nicht billiger Trübel, Kummel und Uebermut sollen jetzt vorherrschen, wohl aber ein Frohmut, der Schwere der Zeit angemessen und zugleich einen Ausgleich zu ihr darstellend.

Unter diesem Gesichtspunkt blüht auch das Dresdner von alterherber berühmte Theaterleben weiter und erfüllt damit eine wichtige Aufgabe in der inneren Front, die durch die seelische Stärkung gefestigt werden muß.

Dabei wird nicht etwa der Theaterbetrieb nur notdürftig fortgesetzt, sondern neugehaltende Arbeit wird geleistet, was die in regelmäßigen Abständen herauskommenden Ur- und Erhaufführungen, über die wir jeweils berichten, beweisen.

Inzwischen ist auch das Theater des Volkes, das seine Winterfession mit der Operette „Ungarische Hochzeit“ wirkungsvoll einleitete, mit der Komödie „Ultimo“ von Jochen Putsch herausgekommen. Rückblick auf die Ultimo-Stimmung des Jahres 1932 mit Arbeitslosigkeit und Krise, mit Verfall und Hochstapelei wird in diesem Stück geboten. Bühnenmäßig nicht unwirksam ist alles in die Enge einer Untermieterwohnung zusammengedrängt. Dem Verfasser gelang eine interessante Handlung, die von den Schauspielern am Albertplatz wirkungsvoll unter der Spielleitung von Max Fähig dargestellt wird.

Die Landeshöhne Sachsen, die ihr kleines eigenes Theater in Dresden-Neustadt auf der Görlicher Straße besitzt, hatte Erfolg mit einer Uraufführung. „Zwei Tage Reuschnee“ nennt sich das Lustspiel des Dresdner Verfassers Hans v. Wildorf, der geschickt und recht theaterwirksam einen verarmten Oberleutnant a. D., der sich, mit der Welt schmollend, in die Bergesamkeit zurückgezogen hat, irische kräftige Jugend gegenüberstellt. Die mit handfestem Humor ausgehaltene Komödie wird sicher noch in vielen Orten Sachsens so viel Beifall und Zustimmung finden, wie jetzt in Dresden.

Allabendlich herrscht im Dresdner Central-Theater bei der schmissigen Handov-Revue „Die große Parade“ eine beschwingte heitere Stimmung. Pointensichere Humoristen, kluge und vortragbegabte Sängerinnen, einige tüchtige Varietékünstler und viele nette Tänzerinnen gestalten täglich einige „sonnenreiche Nachstunden“.

Auf der Altbühne dominiert in Dresden zur Zeit eines der großartigsten Filmwerke der letzten Jahre: „Robert Koch“. Das ernste Thema „Kampf um die Entdeckung des Tuberkel-Bazillus“ ist nicht nur wissenschaftliche Beigabe, sondern selbst mit höchster Dramatik gefüllter Hauptinhalt des Filmes, der eine solche Anziehungskraft ausstrahlen vermag, daß fast jede Vorstellung ausverkauft ist. Die Menschen sind erfüllt von der Lebenskraft und Lebenswahrheit dieses Filmwerkes, von der kämpferischen Größe dieses Robert Koch, der in überragender künstlerischer Prägung von Emil Jannings dargestellt wird.

So erkennt man überall, daß unser Volk zwar den Ernst der Zeit erfährt, hat, sich aber seelisch von ihm nicht erdrücken läßt, sondern aufgeschlossen an dem künstlerischen und heiteren Leben der Bühnen teilnimmt.

Walter Ulbrich.

Neue Verbraucher-Nichtpreise für Obst u. Gemüse

16. Dresden. Die Preisfestsetzungskommission beim Regierungspräsidenten zu Dresden-Baupen hat mit Wirkung vom 16. Oktbr. folgende Verbraucher-Nichtpreise festgesetzt:

Warenname	Preis je 1/2 kg	
	Rein	Mittel
Blumenkohl, Güteklasse A (12 cm Durchmesser) je Stück	0,35	0,30
Blumenkohl, Güteklasse A (15 cm Durchmesser) je Stück	0,42	0,37
Kartoffel	0,09	0,07
Wirsing	0,09	0,07
Weißkohl	0,08	0,04
Rosenkohl	0,32	0,25
Spinat	0,16	0,13
Kartoffelsalat, je Stück	0,10	0,08
Karotten, je Bund	0,08	0,07
Karotten, lose, je 1/2 kg	0,07	0,06
Radies, je Bund	0,09	0,07
Reis, je Stück	0,10	0,08
Rote Rüben, je Bund	0,30	0,28
Kepfel: Preisgruppe 1		
Ananas, Renette und ähnl. Sorten	0,35	0,28
Preisgruppe 2		
Schöner aus Voscoop und ähnl.	0,24	0,20
Preisgruppe 3		
Baumanns Renette und ähnl.	0,20	0,15
Preisgruppe 4		
Boikenäpfel und ähnl.	0,17	0,14
Preisgruppe 5		
Celini und ähnl.	0,14	0,11
Birnen: Preisgruppe 1		
Alexander Lucas u. ähnl. Sorten	0,35	0,28
Preisgruppe 2		
Bofes Flaschenbirne und ähnl.	0,24	0,20
Preisgruppe 3		
Andanten an den Kongress u. ähnl.	0,20	0,15
Preisgruppe 4		
Clairgeaus Butterbirne und ähnl.	0,17	0,14
Preisgruppe 5		
Rosbirnen	0,14	0,11

Die Nichtpreise bei Obst gelten für A-Ware. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Verkäufer in jedem Falle neben dem Preis und der Gewichtseinheit auch das Ursprungsgebiet und die Güteklasse der einzelnen Ware zu vermerken hat.

Die vorstehenden Preise sind so festgelegt, daß sie volkswirtschaftlich gerechtfertigt sind. Die tatsächlichen Warenpreise haben sich daher grundsätzlich diesen Nichtpreisen anzupassen. Obere Preise sind nur in begründeten Ausnahmefällen und auf Grund ordnungsgemäßer Kalkulation zulässig.

2. Deutsche Reichslotterie

Staatliche Gewinne

Erste Klasse		Zweite Klasse		Fünfte Klasse	
3. 100.000	300.000	3. 100.000	300.000	3.500.000 11 Millionen	
3. 50.000	150.000	3. 50.000	150.000	3.500.000 11 Millionen	
3. 25.000	75.000	3. 25.000	75.000	3.300.000 900.000	
6. 10.000	60.000	6. 10.000	60.000	3.200.000 600.000	
12. 5.000	30.000	12. 5.000	30.000	6.100.000 600.000	
15. 4.000	20.000	15. 4.000	20.000	12.500.000 600.000	
30. 3.000	90.000	30. 3.000	90.000	15.400.000 600.000	
45. 2.000	60.000	45. 2.000	60.000	21.300.000 630.000	
90. 1.000	30.000	90. 1.000	30.000	39.200.000 780.000	



Das ist die
2. Deutsche Reichslotterie!

480.000 Gewinne

Mehr als 100 Millionen Mark!

3 Millionen-Gewinn

am günstigsten Fall

Sichern Sie sich Los und Gewinnansicht!

Am 7. November 1939 beginnt die Ziehung der ersten Klasse der 2. Deutschen Reichslotterie. Neben außerordentlich hohen Gewinnen bis zu 3 Millionen Reichsmark im günstigsten Falle (§ 2, III der amtlichen Spielbedingungen) zeigt der amtliche Gewinnplan zahlreiche mittlere und kleinere Gewinne, so daß ein besonders günstiges Verhältnis der Gewinnmöglichkeiten gegeben ist. Insgesamt werden auf 2.200.000 Lose in 5 Klassen 480.000 Gewinne und 3 Drämien

im Gesamtbetrage von RM 102.899.750 = ausbezahlt. Alle Gewinne sind einkommensteuerfrei. Ein Achtellos kostet nur RM 3.—, ein Viertellos nur RM 6.— je Klasse! Sie erhalten Lose zur 2. Deutschen Reichslotterie und den amtlichen Gewinnplan bei allen Staatlichen Lotterie-Einnahmen. Die Nachfrage ist groß — sorgen Sie deshalb bald dafür, daß Sie dabei sind! Sie müssen das rechtzeitig tun, denn:

Nur rechtzeitig vor Ziehung bezahlte Lose begründen Gewinnanspruch Spielen Sie mit!

1/8 Los RM 3:-	1/4 Los RM 6:-	1/2 Los RM 12:-	1/1 Los RM 24:-	Doppel-Los RM 48:-	Dreifaches Los RM 72:-
-------------------	-------------------	--------------------	--------------------	-----------------------	---------------------------

Reichsautobahn Dresden—Chemnitz—Hof
 Einbahnige 12,5 Kilom. lange Teilstrecke fertiggestellt
 * Dresden. Im Bereiche der Obersten Bauleitung Dresden ist die 12,5 Kilom. lange, einbahnige Teilstrecke der Reichsautobahn Dresden—Chemnitz—Hof zwischen der bei Großschönau etwa 1 Kilom. südlich von Pirk an der Reichsstraße Nr. 179 Plauen—Hof gelegenen zwischenzeitlichen Auffahrtsrampe bis zur Anschlussstelle Hof—Nord (Kreuzung der Reichsautobahn mit der Reichsstraße Nr. 2 Hof—Schleiz) soweit fertiggestellt, daß sie für den öffentlichen Verkehr freigegeben werden kann. Die Bahn wird einbahnig betrieben. Die Freigabe erfolgt am Sonntag, dem 15. Oktober, ab 10 Uhr. Besondere Einweihungsfeierlichkeiten finden aus diesem Anlaß nicht statt.

Unpassungsfähige Frauen

Es mag manchmal tatsächlich nicht leicht für die Frauen einzogener Männer sein, alle geschäftlichen Angelegenheiten — soweit das ohne Mann überhaupt möglich ist — weiterzuführen. Wie schnell sich aber eine Frau in die ihr oft gar nicht nahe liegende Materie einarbeitet, ist in vielen Fällen, die man jetzt beobachten kann, erstaunlich. Und doch eigentlich nicht verwunderlich; denn es ist doch seit je bekannt, daß die Frau — ihrer Natur entsprechend — sich immer anzupassen vermag.

Jedoch für schwierige Fälle, in denen die Frau mit ihren geschäftlichen Kenntnissen und Erfahrungen allein nicht weiterkommen kann, stehen ihr auch die zutunfähigen beruflichen Helfer zur Verfügung, die, wenn nützliche wirtschaftliche Verhältnisse vorliegen, durch die R.S.-Rechtsberatungsstellen, die sich an allen Amtsgerichten befinden, ersetzt werden können.

Uebrigens ist es immer vorteilhaft und für die erfolgreiche Fortführung der Geschäfte oft entscheidend, daß der Ehefrau von dem eingezogenen Mann Generalvollmacht erteilt wird. Die Frau wird sich dann schon weiter durchsetzen; Hilfskräfte stehen ihr zur Verfügung; in der Heimat ist heute keine Frau verlassen; der Mann kann mit dem Gefühl an der Front stehen, daß seinen Angehörigen alle materielle und ideelle Hilfe zuteil wird. U.

Marktumschau für die Hausfrau

Alles zu seiner Zeit. Recht deutlich findet man das Wort betätigt, wenn man die Obst- und Gemüsemärkte gut beobachtet. Die mittelspäten Obstsorten verschwinden jetzt mehr und mehr, und spätere Früchte sind erfreulicherweise nun in recht reichlichen Mengen vorhanden. Auf den Gemüsemärkten kommt Wintergemüse stärker an, während verschiedene Erzeugnisse wie grüne Bohnen und Gurken nur noch in kleinen Mengen zu finden sind. Die Auswahl an

Gemüse ist trotzdem noch sehr groß, und manche Sorten sind so reichlich angeliefert, daß für diese ein verstärkter Verbrauch nur empfohlen werden kann. An Wurzelfrüchten kommen nunmehr Sellerie, Rote Rüben, Kohlrüben und Rettiche stärker an, und gern wird die Hausfrau diese haltbaren Garten- und Felderzeugnisse abnehmen. Herbstspinnat sowie Kopfsalat haben von jeder Liebhaber gehabt. Zu diesem Frischgemüse gesellt sich nun Rosenkohl, von dem von Woche zu Woche mehr ankommt. Noch etwas ist zu erwähnen, das nicht übersehen werden darf und wegen der Größe kaum zu übersehen ist, nämlich die Kürbisse, die es in allen gangbaren Größen gibt. Prachtige Kerle in Tugelform oder mehr schlanker Form, in der Farbe grün oder gelb, sind reichlich vorhanden und warten darauf, zu Suppen, Kompotten und Marmeladen verarbeitet zu werden. Einen Bink, liebe Hausfrau, für den nächsten Gemüseeinkauf: Bewaffe Dich mit dem Handwagen; denn ein ausgewachsener Kürbis geht nun mal nicht in die Besuchstasche.

Zeitspruch für 16. Oktober 1939

Der Weg zur Vollkommenheit und zu jedem Fortschritt ist fortwährende Selbstkritik.
 Arnold Böcklin, geb. 16. 10. 1827.

Amtliches

Bekanntmachung
 über die Erfassung von Hunden für Kriegsverwendung bei Wehrmacht und Polizei

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei hat auf Grund eines Erlasses des Oberkommandos des Heeres angeordnet, daß alle für Kriegsverwendung bei Wehrmacht und Polizei geeigneten Hunde bis 21. Oktober 1939 polizeilich zu erfassen sind. Für den genannten Zweck geeignet sind Mirelale-Terrier, Deutsche Schäferhunde, Dobermänner, Riesen-Schnauzer, Deutsche Boxer, Holtweller und Mischlinge dieser Rassen. Die Hunde sollen nach Möglichkeit reinrassig, aber nicht überzähnt sein und müssen eine Schulterhöhe von 40 bis 70 Zentimeter haben.

Alle Eigentümer entsprechender Hunde werden hiermit aufgefordert, ihre Hunde bis spätestens 21. Oktober 1939 bei dem für ihre Wohnung zuständigen Polizeirevier anzumelden. Bei der Anmeldung sind anzugeben:

1. Name und Anschrift des Eigentümers,
2. Name und Zuchtbuchnummer des Hundes und ob derselbe bereits zur Jagd verwendet worden ist,
3. Rasse, Geschlecht und Geburtsdatum,
4. Bisherige Ausbildung (Polizei-, Weide-, Sanitäts-, Zieh-, Wach- oder Jagdhund).

Riesa, 14. Oktober 1939.
 Der Oberbürgermeister zu Riesa — Polizeierhaltung.

Nacherhebung zur Bodenbenutzungsaufnahme 1939

Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft findet in der Zeit vom 20. bis 25. Oktober 1939 eine Nacherhebung zu der im Mai durchgeführten Bodenbenutzungsaufnahme statt. Sie erstreckt sich auf die Anbauflächen der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte, der Futterpflanzen zur Samenvermehrung und der Spätsaaten des Roggengrasses (Wein). Die Nacherhebung ist durch Einzelbefragungen der Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben von 0,5 Hektar zu durchzuführen.

Die Erhebung dient lediglich volkswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Zwecken. Die Angaben der Betriebsinhaber unterliegen dem Amtsgeheimnis und dürfen nicht für steuerliche oder Veranlagungszwecke verwendet werden.

Riesa, am 16. Oktober 1939.
 Der Oberbürgermeister zu Riesa — Hauptamt.

Der Unterricht in der Adolf-Hitler-Schule beginnt am 16. Oktober 1939.
 In der Hans-Schemm-Schule, der Hindenburg-Berufsschule und den hiesigen Volksschulen geht der Unterricht ohne Unterbrechung weiter.
 Riesa, am 14. Oktober 1939.
 Der Oberbürgermeister.

Hans-Schemm-Schule Essentielle Höhere Handelslehre-Anstalt mit Lehrplangestaltung zu Riesa.

Einjähriger Höherer Fachkurs

Aufnahmebedingungen: Das Zeugnis eines höheren Schulbesuchs von Klasse 5 nach 6. Bei der Anmeldung mindestens das Reifezeugnis der Klasse 5.

Unterrichtsfächer: Deutsch, Englisch und Französisch (beide Sprachen unter besonderer Betonung des Briefwechsels), Betriebswirtschaftslehre und kaufmännischer Schriftverkehr, Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Volkswirtschaftslehre, Warenkunde u. Technologie, Wirtschaftsrecht, Geschichte, Kurzschrift.

Wahlächer: Maschinenschieben usw.

Wochenstundenzahl: 35.

Ausgangspunkt ist die berufsvorbereitende Schulung für die von höheren allgemeinbildenden Schulen abgegangenen Schüler und Schülerinnen.

Ausgangspunkt ist die berufsvorbereitende Schulung für die von höheren allgemeinbildenden Schulen abgegangenen Schüler und Schülerinnen.

Nähere Auskünfte werden in der Kanzlei der Schule erteilt. Beginn des höheren Fachkurses: Ostern 1940. Anmeldungen bis 15. November 1939.
 Der Oberstudienrat.

Pflanzkartoffeln
 zum Vorkeimen für Frühjahr

Frühbote anerkannte Saatware vom Sandboden empfiehlt für Herbstlieferung (Oktober) und bittet um sofortige Bestellung

Genst Schröder, Brauerei-Bahnhof
 Auf Kommissar 451 und Denda 37.

Zuchtviehauktion
 am Mittwoch, dem 18. Oktober, 11 Uhr
 in Riesa, Hotel „Kronprinz“
 Auktions ca. 30 hochtrag. Färsen und Kühe

Dt. Herdbuchgesellschaft
 Abt. Jüterburg

Hotel Stern
 Sonntag, 15. 10., ab 19 Uhr

feiner Tanz

Café Reichskanzler Tanz
 Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag

Gasthof Canik Morgen Sonntag ab 7 Uhr
Tanzmusik
 Freundlich laden ein
 Fritz Köhlich und Frau.

TRINK
Coca-Cola
 KOSTLICH UND ERFRISCHEND
 Das Warenzeichen „Coca-Cola“ ist das allbekannteste Kennzeichen für das einzigartige Erzeugnis der Coca-Cola Co. m. b. H.

Sp., funderliebes Mädel
 sucht in gut. Haush. Stelle, wo Gelegenheit, sich besonders im Kochen auszubilden. Erledige evtl. auch Büroarbeiten mit. Angeb. unt. 11 3694 a. d. Tagebl. Riesa.

Suche für sofort jung., freundliches Mädel
 als Hilfe fürs Geschäft
Fritz Möllmer
 Adolf-Hitler-Platz

Jüngerer Mädchen als Aufwartung
 für 7. T. gef. Gehaltstr. 1, 11. r.
 Wegen Einderung suche für sofort oder später
Wirtschaftsgehilfen
 Dr. Zucker, Gläubig. R. Riesa

Reites, heib. möbl. Zimmer
 Stadtmittel, sof. zu vermieten. Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

Schlafstelle frei
 Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

Gesucht leeres Zimmer
 am Wöbeleinstellen
 Off. u. P. 3688 a. Tabl. Riesa

Zimmer u. Küche gesucht
 Ang. u. P. 3690 a. d. Tabl. Riesa.

1-2 leere Zimm. gesucht
 Ang. u. P. 3687 a. d. Tabl. Riesa

Berzieht nach Dresden?
 Schöne gesunde, ruhige Wohnung zu tauschen gegen solche in Riesa. Angeb. unt. R. 3691 an das Tageblatt Riesa.

Zaden mit Wohnung
 ab 1. 12. od. sp. zu vermieten. C. W. Jentzsch, Schlageterstr. 17.

Witwer sucht unabhängige Frau
 Alter bis 45 Jahr, weds späterer Heirat kennen zu lernen. Offerten unt. M. 3689 a. d. Tagebl. Riesa

Gute Lebenskameradin
 bis 36 J., die Interesse für gemütliches Heim, Liebe f. Kleinvieh u. Garten hat. Bin gute Erziehung u. in angenehmen Verhältnissen. Angebote unter P. 3685 an d. Tageblatt Riesa

Witwer, vom Lande, 35 Jahr, mit Kind
 sucht zwecks Ehe Bekanntschaft wirtschaftl. Fräulein. Witwe mit Kind angen. Angeb. unter W. 3695 an das Tagebl. Riesa.

Hel. 30 J., sol. u. wirtsch., m. Kind, wünscht gut., aufrichtig. Herrn zw. Ehe l. zu lernen. Ausfl. vorh. Ernstgem. Zuschr. erbet. mit Bild (zurück) unter T. 3698 an das Tageblatt Riesa

Für 3 Personen-Krzt.-Haushalt auf dem Lande, Praxis außer Haus, wird ein Mädchen
 welches Kochkenntnis besitzt und in allen Hausarbeiten erfahren ist, für sofort oder später gesucht. 2 Mädchen vorhanden. Angeb. m. Zeugnisabschriften und Photobild erb. an Frau Trude Lehmann Adelsberg b. Chemnitz Sonnenleite 1. Fahrt wird vergütet.

Gasthof Gröba Sonntag, den 14. Oktober 1939
 feine Ballmusik
 Anf. 7 Uhr. Es l. erg. ein P. Grohe

Zum Anker Gröba
 Heute Sonnabend Tanzabend

Gasthof Weida Sonntag, 15. Okt.
 feine Ballmusik

Gasthof Pochra
 Morgen Sonntag
 groß. Herbstball Ergebnis laden ein
 Max Bradant u. Frau

Gasthof Ragewitz
 Sonntag, feiner öffentl. Ball (Kapelle) wasu ergeb. 15. Oktober einladet M. Ködlich.

Gasthof „Zum Stern“ Zeithain
 Sonntag Der beliebte Ball
 Frdl. lad. ein Richard Parfisch u. Frau.

Gasthof Wülfnitz Sonntag, d. 15. Oktober
 Tanzabend
 Es ladet freundl. ein E. Saueremann.

Heimarbeit
 auf Schreibmaschine gef. Frdl. Ang. u. P. 3696 a. Tagebl. Riesa

Mädchen
 möglichst vollkommen in allen häusl. Arbeiten, gesucht. 2 Mädchen vorhanden. Mittergut Geberdort Telefon: Dabme 485.

Verheirateter Metzger
 sucht für 1. Dezember größere Stellung
 zu ca. 25 Stück Grosvieh und entsprechendes Jungvieh. Frau übernimmt nur Schweine. Bitte Angeb. an Erich Jöhne, Pröda Nr. 6, über Kommahof.

Süchtiger Freireugehilfe
 gesucht.
 Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

Rieser Hausgrundstück
 Lange Str. 5, für 25 000 Mk. verfl. Vorderwohnhaus mit 6 Wohnungen, Einfahrt, Hof, Bohn-Reben-gelände etc. Rab. durch Verwalter Max Eberhard dortselbst oder Bestzer
Bruno Schmidt Dresden-N. Jirkusstr. 20

Wittlich geförder Ziegenbock
 aus prima Leistungsjahrt. steht zum Decken bei:
E. Kirsten, Poppitz, frühere Ziegenbock

Angelörter Ziegenbock
 steht a. Verfügung. Adrik 2.

1 Hofhund mit Hütte
 zu verkaufen. Canik Nr. 11.

Gebr. Kleintraftrad
 gesucht. Offerten mit Preis unt. E. 3693 a. d. Tagebl. Riesa

DRW-Schwebelasse
 preisw. zu verkf. Zu bef. Sonntag von 10-12 Uhr Großenbainer Straße 48.

Dachpappen-Reste
 solange Vorrat reicht.
M. Bruno Schulze
 Chemische u. Dachpappenfabrik Wülfnitz b. Riesa.

Durch Inserate werden, heißt sparen und doch nicht verderben

Zahle Geld zurück, wenn Güternutzen, Waren u. Hornhaut besetzt. Pl. 60 A. Zu haben bei Friseur Rich. Goldsch. Schlageterstraße 61.

Bitte ausschneiden!

Bestellschein
 Staatliche Lotterio-Einnahme

Weidemüller
 Schlageterstr. 65 — Ruf 1232

Senden Sie mir sofort den Amtlichen Gewinnplan sowie folgende Lose zur 1. Klasse der

2. Deutschen Reichs-Lotterie

Achtel-Lose Viertel-Lose

3.-RM 6.-RM

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Bitte deutlich schreiben!

Im offenen Umschlag mit 5 Pfg. Porto absenden.

Ziehung 1. Klasse schon am 7. und 8. November.